

## Funktionierendes Homeschooling am Gymnasium Erlenbach

Hermann-Staudinger-Gymnasium: Digitales Lernen

**ERLENBACH.** Homeschooling – eines der Wörter, das uns seit März 2020 flüssig über die Lippen kommt. Das Lernen wird auf den heimischen Schreibtisch verlagert, in digitaler wie persönlicher Hinsicht eine Herausforderung für alle Beteiligten.

Am Hermann-Staudinger-Gymnasium steht die Schulfamilie in enger Verbindung: Schüler können in persönlichen Kontakt via schul.cloud mit den Lehrern treten und Fragen stellen oder organisatorisches abklären, dabei unterstützen die Lehrer vom HSG ihre Schüler alters- und zielgruppengerecht. Die Software schul.cloud wurde bereits vor der Krise eingeführt und genutzt.

Die Klassenleiter haben in einer Umfrage bei den Eltern über das Elternportal abgefragt, wie der digitale Unterricht daheim funktioniert und umgesetzt wird. Ein Schüler berichtet, dass vieles über das Handy laufe, bei der App schul.cloud, eine Art Whatsapp für Schulen, aufgrund der strengen Datenschutzrichtlinien und wegen deutscher Server vom Kultusministerium aber empfohlen, besteht für jedes Fach eine Gruppe, in der sich die Schüler mit den Lehrkräften live »treffen«. Ein Großteil der Lehrer habe mit den Arbeitsaufträgen, wie beispielsweise einem Gruppenprojekt zur Erstellung eines Programms in Informatik, versucht, den bisherigen Stoff zu vertiefen. Neuer Unterrichtsstoff werde aber in »Live-Konferenzen« zu vorher verabredeten Zeiten unterrichtet, auch mit einer HSG-Eigenentwicklung

durch Florian Prager, Informatikfachlehrer, um das Verständnis bei den Schülern zu erhöhen. David Hohm, Deutsch-, Geschichts und Sozialkundelehrer, in Geschichte stelle zum Beispiel mittels Screenvideo ein eingesprochenes Powerpoint vor, das der Schüler gut verfolgen könnten, um abschließend einen eigenen Heft-eintrag zu entwerfen. Die ganze Bandbreite von digitalen Möglichkeiten wird je nach Stoff und Passgenauigkeit von den Lehrern eingesetzt. Für eigenverantwortlich zu bearbeitende Aufgaben wird oft am nächsten Tag ein Lösungsblatt nachgereicht.

### Kreative Ideen

Es zeigt sich, dass das HSG in digitaler Hinsicht seiner Rolle als is-Preisträger alle Ehre macht. Eine Mutter, die uns berichtete, erzählte von den kreativen Ideen der Lehrer, den Stoff zu vermitteln, zwar gehe sie davon aus, dass nicht der komplette Unterrichtsstoff via Homeschooling vermittelt werde, sie merke aber eine deutliche Schwerpunktsetzung bei den Lehrern, die den Schülern eine gute Grundlage liefern wollen. Einige Elemente des digitalen Lernens werden sicher beibehalten werden.

Die kommenden Lockerungen im Unterrichtsbetrieb werden von Seiten der Schulfamilie mit einem gewissenhaften Hygienekonzept umgesetzt und den Schülern ist die Freude abzulesen, endlich einmal wieder »die alte Penne« zu sehen.

Dirk Simon,  
HSG Erlenbach



106 Visiere hat Walter Reis (links) am Freitag an den Obernburger Bürgermeister Dietmar Fieger überreicht. Dort werden die Visiere nun an die Kindergärten und in den Banken verteilt. Foto: Martin Roos, Walter-Reis Stiftung

## Masken mit Mundschutz überreicht

Walter-Reis-Stiftung mit Walter Reis Institut Obernburg: Komfortabler Schutz entwickelt und gespendet

**OBERNBURG.** Ein Visier mit integriertem Mundschutz hat die Walter Reis Stiftung entwickelt und in einer ersten Auflage von 500 Stück, im Wert von 3500 Euro, produziert. 106 Visiere hat der Obernburger Stiftungsgründer am Freitag der Stadt Obernburg überreicht. Dort werden die Visiere nun an die Kindergärten und in den Banken verteilt. Hergestellt wurden die Masken mittels einer Laserschneidanlage. Die Visiere wurden privat von Frau Gabriele Reis erworben und der Stadt Obernburg gespendet.

Viele Maskenträger, wie Allergiker, die auch ohne Mundschutz häufig mit Atem-Problemen kämpfen, könnte ein solches Visier, in Verbindung mit einem leichten, aber zulässigen Mundschutz für Beschäftigte im Einzelhandel, in Friseur- oder Kosmetiksalons und in Restaurants, in denen Arbeitnehmer während ihrer gesamten Arbeitszeit über mehrere Stunden eine Maske tragen müssen, eine große Erleichterung sein.

Die Stiftung ist davon überzeugt, dass das Visier die Gefahr

der Tröpfcheninfektion erheblich reduziert und in Verbindung mit dem vorgeschriebenen Mund-/Nasenschutz viel mehr Schutz und gleichzeitig einen hohen Komfort bietet, weil das gesamte Gesichtsfeld, einschließlich der Augen, hinter einem undurchdringlichen Schirm liegen. Das Visier aus Polycarbonat ist auch geeignet für Brillenträger.

Erlaubt ist in Bayern der Einsatz des Visiers anstatt einer Mund-Nasenbedeckung nicht. Aber es stellt sich die interessante Frage, ob der in das Visier

integrierte Mund- und Nasenschutz, als Ersatz für andere Masken gelten kann. Das Visier ist nicht zertifiziert und kein Medizinprodukt. Es kann Mund- und Nasenmasken ergänzen, aber es darf sie nicht ersetzen. Vielleicht ändert sich das. Dennoch gibt es viele sinnvollen Einsatzbereiche, bei denen auch mit leichten, anerkannten Masken mit langen Tragezeiten viel mehr Komfort und so glauben die Entwickler, auch ein erhöhter Schutz gegeben ist.

Martin Roos,  
Walter-Reis-Stiftung



Sophia Missaoui bei ihrer täglichen digitalen Lerneinheit. Foto: Svetlana Missaoui

## Wort-Gottes-Feier im Weinberg, Urbanusschoppen zu Hause

Pfarrgemeinde St. Pankratius Klingenberg: Pfingsten

**KLINGENBERG.** Kreative Ideen in Coronazeiten. Die traditionelle Urbanusprozession konnte dieses Jahr nicht stattfinden, stattdessen traf sich die Gemeinde am Pfingstmontag direkt zu einer Wort-Gottes-Feier geleitet von Michael Straub an der Urbanusstatue am Hohbergweg. Strahlender Sonnenschein lieferte zusammen mit den Wein-

bergen eine schöne Kulisse für einen Freiluftgottesdienst mit der Segnung der Weinberge und mitgebrachten Weinen. Damit der »Urbanusschoppen« nicht ausfällt, der normalerweise direkt vor Ort ausgetrunken wird, konnten die Besucher selbst eine Flasche Wein mitbringen und später zuhause genießen.

Anja Stritzinger,  
PG St. Pankratius



Wort-Gottesfeier zu Ehren des Hl. Urbanus. Foto: Anja Stritzinger

## Neue Wetterfahne auf der Wendelinuskapelle

Pfarrei St. Peter und Paul Obernburg: Diebstahl vor zwei Jahren – Neuer Entwurf umgesetzt und aufgehängt

**OBERNBURG.** Die historische Figur des heiligen Wendelin auf der Obernburger Wendelinuskapelle wurde leider vor etwa zwei Jahren gestohlen und ist trotz aller Hoffnungen und ausgesetzten Belohnungen nicht wieder aufgetaucht. Sie stammte noch von der alten Wendelinuskapelle am OVGO-Kreisel.

Was tun? Die Kirchenverwaltung hat sich die Entscheidung nicht leicht gemacht: Eine Kopie des Originals, weil es ja schon immer so war? Etwas ganz anderes, das künftigen Generationen sagt: »Ja, die Fahne wurde gestohlen und in den 20er Jahren des 21. Jahrhunderts nach dem damaligen Geschmack ersetzt.«?

Nach langen Diskussionen hat sich die Kirchenverwaltung für ein von dem Kirchenverwaltungsmitglied Wolfgang Bischof entworfenes Modell entschieden. Künstle-



Die neue Wetterfahne auf der Wendelinuskapelle in Obernburg. Foto: Katharina Volmer

risch und grafisch wurde es von der Glas- und Tattookünstlerin Iris Hofmann aus Großheubach über-

arbeitet. Es zeigt nicht nur den Heiligen, sondern auch Schafe, einen Baum und einen Vogel.

Nicht mehr aus Kupfer, sondern aus Stahl, feuerverzinkt, schwarz, nur der Heiligenschein ist gold.

### Mit Laser zugeschnitten

Wolfgang Bischof hat dankenswerterweise nicht nur die Wetterfahne entworfen, sondern sich auch um die Umsetzung gekümmert; heutzutage wird so etwas von entsprechend spezialisierten Firmen mit Laser zugeschnitten. Unterstützt wurden wir von Herrn Kenan Colak aus Erlenbach, Gerhard Stahl aus Obernburg und in erster Linie von unserem Obernburger Schlossermeister Joachim Willmann. Letzten Dienstag wurde die Wetterfahne von Joachim Willmann auf das Kapellendach gebracht. Wir finden, sie sieht sehr schön aus. Machen Sie doch mal einen Spaziergang und überzeugen Sie sich selber!

Katharina Volmer

## Therapiesitzungen an jungen Frührentner gespendet

Aktion-MainHerz Bürgstadt: Sechs Therapieeinheiten in Wert von 600 Euro – Weitere erwünscht

**BÜRGSTADT.** Alexandra Kunkel hat uns Anfang des Jahres drei Gutscheine gespendet, wir haben uns umgehört für wen diese Gutscheine das richtige wären und kamen zu einem 28-jährigen Frührentner der an verschiedenen Diagnosen zu knabbern hat, aber vor allem an starken Krampfanfällen, die er alle paar Wochen erlitten hat. Auch der Aufenthalt auf der Intensivstation waren keine Ausnahme. Viele Therapien die die Krankenkassen bezahlt haben, halfen nur bedingt.

Jetzt hat er seit Anfang Februar die ersten Sitzungen bei Alexandra Kunkel in der Praxis für Stress-therapie und ganzheitliche Gesundheit in Bürgstadt. Zwar war er erst skeptisch, aber die Sitzungen bewirken wahre Wunder.



Die Aktion MainHerz hat helfende Therapieeinheiten bei Alexandra Kunkel gespendet. Foto: Alexandra Kunkel

Nach den ersten beiden positiven Sitzungen haben wir Mädels entschieden die Therapie auf insgesamt acht Sitzungen weiter zu

führen. Aktuell ist er bei der sechsten Therapieeinheit die uns je 100 Euro kostet. Diese Investition hat sich bisher sehr gelohnt. Keinen großen Anfall seit Februar, kein Unwohlfinden, der Alltag erleichtert sich und er ist ruhiger, entspannter und selbstsicherer.

### Nicht aufgeben

Davon ist er selbst erstaunt, dass die Entspannungshypnose, Stressbewältigung und Coaching-Gespräche im endlich helfen ein annähernd normales Leben zu führen. Wir möchten nach den acht Einheiten aber nicht aufgeben, denn so etwas aufzuarbeiten und zu festigen braucht Zeit und ist nach ein paar Wochen nicht er-

ledigt, deshalb bitten wir Sie um Hilfe.

Jeder Beitrag der uns mit dem Kennwort: »Wunder-MainHerz« überweisen wird, investieren wir in weitere Therapieeinheiten. Es können auch Gutscheine direkt bei Alexandra Kunkel in Bürgstadt für ihn gekauft werden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Sie erreichen uns unter 0171 3167852 oder info@aktion-mainherz.de Wir möchten uns hier auch ganz herzlich bei Alexandra bedanken, für die gespendeten Gutscheine. Ihre Mädels von www.aktion-mainherz.de. PS. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass wir der Person anonym helfen möchten.

Silke Weimann